



Texte: kk, mst, pat, pl (5)

Foto: Schwerdtfeger

Die Gewinner des Deutschen Kulturlandschafts-Preises

Der Erhalt und die Pflege der traditionellen Teichwirtschaft im Landkreis Tirschenreuth (Bayern), die Anlage und der Betrieb einer Streuobst-Sortenwiese in Tobertitz (Vogtlandkreis, Sachsen) sowie der Umbau des alten Rathauses und dessen Weiterentwicklung zu einem Bürgertreffpunkt in Kembach (Main-Tauber-Kreis, Baden-Württemberg) und der Neuaufbau eines Mutterkuh- und Landschaftspflegehofes mit Öffentlichkeits-

arbeit in Lippoldshausen (Landkreis Göttingen, Niedersachsen) – das sind die vier Gewinner des erstmalig von der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft (DSK) in Berlin ausgelobten Deutschen Kulturlandschafts-Preises. Die Preise überreichten Susanne Schulze Bockeloh, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft, und Gisela Reetz, Sächsische Staatssekretärin im Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Um-

welt und Landwirtschaft, auf der Bühne des Erlebnisbauernhofs der Grünen Woche. Insgesamt 61 Projekte waren in der Bewerbung um den Deutschen Kulturlandschafts-Preis. „Es war nicht leicht für die Jury, aus den vielen erstklassigen Bewerbungen die besten zu identifizieren“, betont Schulze Bockeloh. Prämiert wurden am Ende sieben Projekte: vier Hauptpreise und drei Anerkennungen. Zwei der drei Anerkennungen

gingen nach NRW: Einmal an die Landschaftspflege im Kreis Kleve e. V., die sich um die Anlage, den Erhalt und die Verwertung von Streuobstwiesen im Kreis Kleve kümmern. Und einmal an den Arbeitskreis Nieheimer Flechthecken im Heimatverein Nieheim e. V., der sich den Erhalt der Nieheimer Flechthecken und den Erhalt der jahrhundertalten Kulturtechnik des Heckenflechtens auf die Fahnen geschrieben hat.